

# Mit Herz und Hand

Ehepaar in Findorff startet Plakat-Kampagne für mehr Willkommenskultur / Erste Auflage schon vergriffen

VON LISA URLBAUER

**Bremen.** Viele kleine Zeichen ergeben eine große Botschaft, dachten sich Sabine und Ulli Hahndorf. Darum haben sie eine Plakataktion gestartet. Das Poster ist schlicht gestaltet, aber ausdrucksvoll: ein sattes Türkis im Hintergrund und zwei Hände, die gemeinsam ein Herz bilden, umrandet von den Worten „Menschen willkommen“. Jedes aufgehängte Plakat setze ein Zeichen, sagen die beiden Findorffer, für mehr Willkommenskultur, Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft.

In ihrer Freizeit engagiert sich Familie Hahndorf für Flüchtlinge, doch sie wollten noch mehr tun. Entstanden ist das Projekt im Oktober vergangenen Jahres. Eine Willkommensbotschaft jenseits von Hass und Hetze, religiöser oder politischer Gesinnung auf die Straße zu tragen, sei die Idee, sagt Ulli Hahndorf. „In der Welle an Willkommenskultur gab es häufig nur einmalige Sachen. Wir wollten lieber einen dauerhaften Gruß.“

Das Vorbild, Plakate zu drucken, stamme aus der Neustadt. Dort hätten an vielen Schaufenstern Plakate mit Aufschriften geklebt, als sich Protest gegen eine Kundgebung von Neonazis formierte. „Eine gute und einfache Lösung, sich zu engagieren“, sagt der 43-jährige Software-Entwickler. Das Ehepaar versammelte eine Gruppe Professioneller um sich: Grafiker, eine PR-Frau, eine Texterin. 1750 Plakate haben sie bis jetzt im Stadtgebiet verteilt – die zweite Auflage befindet sich im Druck.

„Mir war vor allem der menschliche Aspekt sehr wichtig“, sagt Sabine Hahndorf. „Niemand hat sich ausgesucht, wo er geboren wurde. Müsste ich in einem Kriegsgebiet leben, würde ich auch schnellstmöglich fliehen.“ Außerdem wollten sie weg vom Begriff „Flüchtling“, ergänzt Ulli Hahndorf, dieser sei ihnen zu sehr politisch behaftet. Die Bezeichnung würdige Schutzsuchende herab, findet er. „Wir wollen uns mit den Menschen auf eine Stufe stellen und nicht über sie.“

Im Internet ist das Ehepaar auf einen passenden Spruch gestoßen: „Im Plattdeutschen gibt es kein Wort für Flüchtlinge. Das sind halt alles Junge, Alte, Frauen, Männer, Kinder – eben Menschen genau wie du“, sagt Ulli Hahndorf, „Das haben wir zu unserem Motto gemacht.“

Die sogenannte Goldene Regel sei ihnen auch wichtig, ein alter Grundsatz praktischer Ethik: „Behandle andere so, wie du von ihnen behandelt werden willst.“ Sabine Hahndorf sagt, im Leben fehle häufig das Herz. Die beiden Hände im Logo drückten das Miteinander aus.

Um den ersten Satz Plakate zu drucken, sind die beiden Findorffer finanziell in Vorleistung gegangen. Mittlerweile haben sie rund 480 Euro Spenden erhalten, um weitere Kosten abzudecken. Demnächst wird es Aufkleber geben, bald vielleicht auch Ansteckbuttons. Die beiden betonen, dass hinter dem Projekt nur ihr privates Engagement stecke – keine parteipolitische oder religiöse Verbindung.

An 19 Orten in der Stadt gibt es derzeit Plastikboxen mit Plakaten zum Mitnehmen. „Wir sind in der Innenstadt, im Viertel, in Findorff, Huchting, Hemelingen und Schwachhausen vertreten.

Außerdem gibt es Plakate an der Uni in Horn-Lehe und der Jacobs University in Bremen-Nord“, sagt Sabine Hahndorf, „demnächst kommt Walle hinzu“. Restaurants, Reformhäuser, Gemeinden und kulturelle Einrichtungen gehören zu den Verteilstationen. Wichtig seien Menschen, die ihnen neue Orte zum Verteilen empfehlen, sagt Ulli Hahndorf.

Um den multikulturellen Gedanken zu fördern, sind die Botschaften in verschiedenen Sprachen verfügbar. In den Läden sind die Plakate zweiseitig bedruckt auf Deutsch und Englisch erhältlich. Sieben weitere Fassungen, zum Beispiel in Albanisch, Portugiesisch oder Türkisch, gibt es auf der Internetseite zum Herunterladen. „Ziel ist es, die Plakate in ganz vielen Sprachen zu verteilen“, sagt Ulli Hahndorf. Die beiden freuen sich über weitere Vorschläge, wie man den Slogan „Menschen willkommen“ am besten übersetzt.

Die Facebook-Seite der Initiative informiert über aktuelle Entwicklungen. Sie gefällt über 200 Menschen. Viele Plakate hätten sie in Fenstern bis jetzt allerdings noch nicht gesehen, heißt es. Um die Kampagne andernorts weiterzuführen, geben die beiden gerne Druckdaten heraus „Unser Hauptziel ist eine möglichst weite Verbreitung. Überall in Bremen, aber auch über die Grenzen der Stadt hinaus“.

Die Facebook-Seite der Initiative informiert über aktuelle Entwicklungen. Sie gefällt über 200 Menschen. Viele Plakate hätten sie in Fenstern bis jetzt allerdings noch nicht gesehen, heißt es. Um die Kampagne andernorts weiterzuführen, geben die beiden gerne Druckdaten heraus „Unser Hauptziel ist eine möglichst weite Verbreitung. Überall in Bremen, aber auch über die Grenzen der Stadt hinaus“.

**Weitere Informationen zur Aktion sowie Plakate zum Herunterladen gibt es unter [www.menschen-willkommen.org](http://www.menschen-willkommen.org).**



Die Plakate sind auch in anderen Sprachen verfügbar.



Ulli und Sabine Hahndorf haben eine Initiative gestartet, die Flüchtlinge in Bremen willkommen heißt.

FOTOS: CORA SUNDMACHER